

und der freiwillige Bund sozialistischer Nationen vervollkommen sich. Es entstand eine neue historische Gemeinschaft, das —*■ *Sowjetvolk*. Die Erfahrungen, die die UdSSR in diesem Prozeß sammelte, sind eine unschätzbare Hilfe für den Kampf um nationale und soziale Befreiung aller Völker. Die Unterstützung der —<• *nationalen Befreiungsbewegung*, vor allem jener Länder, die einen sozialistischen Entwicklungsweg beschreiten, ist ein wesentliches Gebot des proletarischen Internationalismus und hat in der Außenpolitik der UdSSR und der anderen Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft einen festen Platz. —*■ *Aufblühen und Annäherung der Nationen im Sozialismus*

Leninsche Normen des Parteilebens: verbindliche Grundregeln für das Verhalten und die Tätigkeit aller Kommunisten, für ihre Beziehungen zur ganzen Partei und für die Gestaltung des innerparteilichen Lebens. Sie sind in ihrer Einheit und Wechselwirkung darauf gerichtet, den Klassencharakter der —<• *marxistisch-leninistischen Partei* zu wahren, das einheitliche Handeln der Mitglieder und Kandidaten, aller Organisationen und Leitungen dieser Partei zur Verwirklichung der Beschlüsse zu sichern. Sie bestimmen die Organisationsformen der Partei und die Methoden ihrer Tätigkeit. Dazu gehören vor allem die Bedingungen der Parteimitgliedschaft, die Ordnung, nach der die leitenden Organe gebildet werden, sowie Festlegungen zum Organisationsaufbau der Partei. L. N. sind: die strikte Anwendung des Prinzips des —▶ *demokratischen Zentralismus*-, die Wahrung und ständige Entwicklung der innerparteilichen Demokratie; der Kampf um die Einheit, Reinheit und Geschlossenheit der Partei und die unbedingte Erfüllung der Forderungen des —<- *Parteiprogramms* und des —*• *Parteistatuts*

durch alle Parteiorganisationen und Kommunisten; die Verwirklichung der Pflichten und Rechte der Parteimitglieder; die freiwillige und bewußte Einhaltung der für alle Kommunisten verbindlichen Parteidisziplin; die Wählbarkeit der Leitungen der Partei, ihre Rechenschaftspflicht, die Verbindlichkeit der Beschlüsse der höheren Parteiorgane sowie die Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit; die Entwicklung einer hohen Aktivität und schöpferischen Initiative aller Kommunisten auf der Grundlage der Parteibeschlüsse; die Festlegungen über den —<■ *Parteiaufbau*, über die Pflichten der leitenden Parteiorgane und der Grundorganisationen; die Sicherung der Kollektivität der Leitungen und der persönlichen Verantwortung; die engste Verbindung der Partei zur Arbeiterklasse und zu den anderen Werktätigen; die Verwirklichung des proletarischen Internationalismus.

Angriffe imperialistischer Ideologen auf die L. N. richten sich gegen die Verwirklichung des Prinzips des demokratischen Zentralismus und damit gegen die ideologische und organisatorische Einheit und Geschlossenheit der revolutionären Partei der Arbeiterklasse. Sie verfälschen die L. N. als Aufhebung der persönlichen Entscheidungsfreiheit, die keinen Raum für schöpferische Aktivitäten der Parteimitglieder zuläßt. Konstruiert wird ein Gegensatz zwischen innerparteilicher Demokratie und Parteidisziplin.

Die L. N. sind ein unabdingbares Gesetz des Lebens und des Wirkens der —*■ *Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands*. Sie garantieren, daß die Partei als zentralisierte, disziplinierte und kämpferische Organisation die beschlossenen Ziele und Aufgaben erfüllt. Kollektivität und persönliche Verantwortung, Vertrauen und gegenseitige Hilfe, —▶ *Kritik und Selbstkritik*, Offenheit, kommunistische Solidarität, höchste